



Mit dem Konzert von wes10brass endete am Samstagabend die 41. Internationale Musikfestwoche auf Schloss Berleburg im Schlosshof. Fotos: la

# Blech ganz ohne Pathos

**BAD BERLEBURG** Musikfestwoche endete auf dem Schlossplatz

*wes10brass begeisterte das Publikum mit einer musikalischen Zeitreise.*

la ■ Fabelhafter hätte die 41. Internationale Musikfestwoche auf Schloss Berleburg nicht enden können. Azurblauer Abendhimmel, zu Beginn des Konzerts auf dem Schlosshof noch angenehme Temperaturen und eine musikalische Zeitreise vom 15. bis ins späte 20. Jahrhundert unter dem Thema „Blech mit Stil(en)“ mit wes10brass. So wurde Blech zu goldenen Musikperlen und begeisterte ein glänzend aufgelegtes Publikum.

Ein Glas Champagner vor dem Konzert, eine Schirmherrin, Ihre Königliche Hoheit Prinzessin Benedikte, im nudefarbenen Sommerlook, in der Pause mit den Gästen parlierend: Da war die Harmonie des Abends perfekt. Und dazu die beeindruckende Schlosskulisse hinter den Musikern, stilvoller kann man es sich kaum wünschen. Rosen und eine Flasche Bocksbeutel für die Musiker aus verschiedenen Orchestern aus Nordrhein-Westfalen, die von den Bergischen Symphonikern Remscheid/Solingen, vom Gürzenich-Orchester Köln, vom Philharmonischen Orchester Hagen, vom Sinfonieorchester Wuppertal, vom WDR-Sinfonie-Orchester Köln und dem WDR-Rundfunk-Orchester Köln kamen, einen Blumenstrauß für die Prinzessin und eine herzliche Umarmung für den künstlerischen Leiter und Freund, Luz Leskowitz: Da strahlte Otto Marburger am Ende des zweistündigen Konzerts.

Ein „Sommernachtstraum“, so der 1. Vorsitzende der Kulturgemeinde Bad Berleburg, als die letzte Musik verklungen war, „ist zu Ende“. Und er dankte

nicht nur den Sponsoren, die „helfen, das Festival-Juwel zu erhalten und zukunfts-fähig zu gestalten“, sondern auch dem „wunderbaren Publikum“. Dieses habe es verstanden, den Funken der Begeisterung der Musiker beseelt aufzunehmen. Marburger: „Sie haben enthusiastisch das Besondere gefeiert.“

Bei so viel Harmonie wäre man zum guten Schluss auch gerne die ungewöhnliche musikalische Himmelsleiter mit emporgestiegen. „Stairway To Heaven“ von Led Zeppelin gab es als Zugabe. Der Aufstieg in den Nachthimmel war aber leider nicht möglich, dafür konnte man sich schon einmal in seinem Terminkalender den Zeitraum der 42. Internationalen Musikfestwoche vom 7. bis 13. Juli 2014 notieren.

Musikalischer Leiter des Blechbläserensembles, das beim Bad Berleburger Gastspiel durch den Solopauker des WDR-Sinfonieorchesters, Peter Stracke, noch verstärkt wurde, ist Michael Forster, Oboist der Bergischen Symphoniker. Mit seinem Enthusiasmus und seinem verschmitzten Charme nahm er Mitwir-

kende und Publikum mit auf die musikalische Zeitreise. Forster sagt nicht einfach an, Forster erklärt seinem Publikum die Programmpunkte, ordnet sie geografisch und zeitlich ein und bereichert sie mit kleinen Anekdoten. Das gibt den Musikern Zeit, die Instrumente zu wechseln, sich neu zu formieren. Mateo Flechtas „La Bomba Ensalata“ heißt eben nicht „die Bombe“, sondern „die Pumpe“. Nur mit „Ensalata“ ist wirklich der „Salat“ gemeint, aber im Sinne einer Mischung von geistiger und weltlicher Musik. Und der Komponist ist bekannt für seine Mischung von Sprachen und Musikrichtungen.

Es ist dieser Mix der Musikrichtungen, der bei wes10brass begeistert, neben dem Können und der Gewandtheit der Musiker, mal auf historischen, dann wieder auf modernen Instrumenten zu spielen. Zur Eröffnung erklang der „Einzugsmarsch“, dann die „Sonata Sancti Polycarpi“ von H. I. F. Biber, und weiter ging es nach Spanien. Dann durfte das Publikum bei Michael Praetorius' Huldigung an die griechische Muse des Tanzes mit den 1612 so beliebten Tierallegorien mitpfeifen und die Berleburger Zwergdommel imitieren, die in einem Vogelkäfig singt und eigentlich eine Nachtigall ist.

Im zweiten Teil geht es mit einem Londoner ab nach New York. Man scheint die verschiedenen Musikrichtungen zu hören und zu fühlen, wenn wes10brass „Echo Of Harlem“ spielt, wenn die Dampf-Eisenbahn in das Grand Central Terminal einfährt oder wenn der Londoner mit dem Parapluie im Central Park mitten im Zentrum von Manhattan spaziert, nicht mehr ganz nüchtern. Wes10brass ist angekommen im musikalischen Heute, und das Bad Berleburger Publikum dankte es mit reichlich Applaus.



Otto Marburger überreichte IKH Prinzessin Benedikte einen Blumenstrauß für ihre Gastfreundschaft und Begleitung.